

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Not“ –
Vermögensaufbau für die Rente – optimiert gestaltet!

Die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld.



„Die Rente ist sicher...“

Norbert Blüm,
früherer Arbeitsminister im Wahlkampf 1986



- I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?**
- II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?**
- III. Welche Strategien gibt es, gezielt zusätzlich für den Ruhestand vorzusorgen?**
- IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?**



I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 1

Streben Sie einen möglichst lukrativen Job an

- Ohne entsprechende Einnahmen wird **Sparen für die Altersvorsorge** deutlich erschwert
- **Höhe der späteren gesetzlichen Rente** ist abhängig von der Höhe des Erwerbseinkommens während des gesamten Arbeitslebens (Entgeltpunkte)
- Beruf als einzige „Geldanlage“, die **subjektiv beeinflussbar** ist, insbesondere für die jüngere Generation bei der Ausbildung und Karriereplanung

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 2

Vermeiden Sie konsequent, Konsumausgaben über Kredite zu finanzieren

- Durch viele einzelne Kredite, Finanzierungs- und Leasingverträge geht der **Überblick über die Finanzen** verloren
- Der **Spielraum zum Sparen** für den Vermögensaufbau wird erheblich reduziert
- Jede Finanzierung kostet **mehr Zinsen**, als Sie durch Geldanlagen an Rendite erzielen können
- Ausnahme: Fremdfinanzierung eines Immobilienerwerbs, das ist ja keine Konsumausgabe

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 3

Geben Sie nur das Geld aus, das Sie auch eingenommen haben

- Einkommensseite (Nettoeinkommen) als konstante Größe **kaum beeinflussbar**
es wird nicht lange gutgehen, wenn Sie monatlich mehr ausgeben als ihr Nettoeinkommen beträgt.
- Anpassung des **Konsumverhaltens** zur Vermeidung der „Schuldenspirale“
- **Empfehlung:** einfache private Finanzplanung (Gegenüberstellung Einnahmen – Ausgaben)

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 4

Sichern Sie sich durch eine Privathaftpflichtversicherung ab

- „nur“ **durchschnittlich 83 %** aller deutschen Haushalte besitzen eine Privathaftpflichtversicherung (bei einem Haushaltsnettoeinkommen von netto 1.500 Euro: nur 75 %)
- Fehlende Haftpflichtversicherung kann im schlimmsten Fall den **finanziellen Ruin** bedeuten und das für den **Ruhestand aufgebaute/reservierte Vermögen vernichten**
- Private Haftpflichtversicherung kann Schäden nicht verhindern, aber sie schützt Sie vor den finanziellen Folgen

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 5

Sorgen Sie vor für den Fall der Berufsunfähigkeit

- Berufsunfähigkeitsversicherung schützt Sie, wenn Sie durch Unfall oder Krankheit Ihren Beruf nicht mehr ausüben können
der Körper streikt, sie werden erwerbsunfähig, kein Einkommen mehr aber die Ausgaben und Fixkosten laufen erstmal weiter
- Denken Sie an die **Absicherung Ihrer Familie** durch eine Risikolebensversicherung für den Fall, dass Sie ums Leben kommen
→ Faustregel für die Höhe der Versicherungssumme:
Familie mit kleinen Kindern: Brutto-Jahreseinkommen x 5
- Abschluss dieser existentiellen Versicherungen **schützt auch das für die Altersvorsorge „reservierte“ Vermögen**

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 6

Bauen Sie eine „Notfallreserve“ auf

Die Notfallreserve bietet Ihnen eine **kurz- bis mittelfristige Mindestabsicherung** und verhindert, dass Sie unvorhergesehene Ausgaben mit Krediten oder einer Überziehung des Girokontos finanzieren müssen oder sie **schlimmstenfalls die für die Altersvorsorge reservierten Kapitalanlagen angreifen müssen**

Schaffung der **Voraussetzungen**, um überhaupt erst mit dem Sparen beginnen zu können

Faustregel: Bereithalten liquider Mittel, um mindestens drei, besser aber sechs Monate ohne Einkommen bewältigen zu können (individuelles Sicherheitsbedürfnis)

- Notfallreserve nicht auf laufendem Girokonto sondern separat, z.B. Tagesgeldkonto
- Abzugsgrenzen vom „Konsumsparen“ !

Regel 7

Möchten Sie eine Wohnung erwerben oder ein Haus kaufen bzw. bauen?
... dann sollten Sie diese Entscheidung **sorgfältig prüfen**

- Die Entscheidung für ein Eigenheim sollte **möglichst früh** getroffen werden
- Der Immobilienkredit sollte deutlich **vor dem geplanten Renteneintritt getilgt sein**, denn mit 50 oder später muss der Vermögensaufbau fürs Alter erfolgen oder das Studium der Kinder mitfinanziert werden.
- **Vor- und Nachteile** der selbstbewohnten Immobilie:
 - + Vermögensbildung
 - + Mietfreies Wohnen, auch im Ruhestand
 - + Kein Risiko der Kündigung oder Mieterhöhung
 - Langfristige Bindung an einen bestimmten Standort
 - Immobilie „altert“ mit den Bewohnern mit (Instandhaltung, Modernisierung)



I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 8

Sparen Sie so früh wie möglich für den Ruhestand

Beginnen Sie **möglichst frühzeitig planmäßig** mit dem Vermögensaufbau für den Ruhestand, denn die Rentenansprüche allein werden nicht ausreichen, wenn Sie **keine spürbaren Einschnitte** Ihres gewohnten Lebensstandards akzeptieren möchten

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 9

Bereiten Sie sich rechtzeitig auf den Ruhestand vor

- Es wird nicht funktionieren, am ersten Tag als Ruheständler den mentalen „**Schalter einfach umzulegen**“
- **Rechtzeitig** vor dem angestrebten Ruhestand sollten zumindest die **wichtigsten Dinge** geplant werden, für die Sie während des Berufslebens zu wenig Zeit hatten und die Sie dann anpacken oder genießen möchten
- Die geplanten Aktivitäten im Ruhestand beeinflussen bereits jetzt konkret die **Planung des Vermögensaufbaus**

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?

Regel 10

Nicht bis zum „Erblassen“ warten – sondern Schenken statt vererben

- **Zu Lebzeiten** lassen sich Vermögensübertragungen deutlich sinnvoller, gerechter und vor allem steueroptimierter gestalten als im Todesfall, noch dazu wenn nichts geregelt ist
- Schenken Sie mit „**warmer Hand**“
- Kommen Sie gerne auf die Acconsis zu wenn Sie Fragen zur optimalen Gestaltung von Schenkungen oder Beratungsbedarf haben zu Testamentsthemen, Vermächtnissen, Vorsorgevollmacht usw.

I. Was sind die 10 wichtigsten Regeln im Umgang mit Geld?



II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Finanzieller Spielraum für die Altersvorsorge

Grundsätzliche Empfehlung:

Bevor Sie gezielt Geld in die Altersvorsorge investieren, sollten Sie sich einen **Überblick** verschaffen, was Sie **bereits besitzen** und **wie viel Sie aktuell zusätzlich zum Anlegen übrig haben**

→ umfassender Finanzcheck

3 Schritte:

1. **Bestandsaufnahme** der aktuell bereits vorhandenen Vermögensanlagen
(Empfehlung: **Private Vermögensbilanz**)
2. **Ermittlung des Sparpotentials:** → durch die Analyse der aktuellen Einnahmen und Ausgaben
3. **Ermittlung der Rentenlücke:** → durch die Prognose der Einnahmen/Ausgaben für die Ruhestandsphase

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Beispiel: private Vermögensbilanz

WIE ist das Vermögen angelegt?	Euro	WO kommt das Vermögen her?	Euro
<u>nach Liquidität:</u>		<u>Eigenkapital:</u>	
- Girokonto	3.000	- Nettovermögen	290.000
- Tagesgeldkonto	15.000		
- Festgeld	8.000	<u>Verbindlichkeiten:</u>	
- Aktienfonds	30.000	- Darlehen vermietete ETW	250.000
- Einzelaktien	4.000	- Restkredit Kfz-Finanzkauf	20.000
- vermietete ETW	450.000		
- GmbH-Beteiligung	50.000		
	<u>560.000</u>		<u>560.000</u>

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

2. Schritt: Ermittlung des finanziellen Spielraums für die Altersvorsorge

Empfehlung:

- Nächster Schritt: Detaillierte Analyse Ihrer **Einnahmen und Ausgaben anhand Ihrer Kontoauszüge** für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr
- größere Ausgaben, die **nicht regelmäßig monatlich** abfließen (Budget für Urlaub, Freizeit, Hobbies etc.) : Schätzung der Monatsbeträge mit jeweils 1 / 12

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Finanzieller Spielraum für die Altersvorsorge

	Aktuelle Daten EUR
<u>Einnahmen monatlich</u>	
Nettogehalt	5.422
Kindergeld	438
aus Renten (gesetzliche, betriebliche etc.)	0
aus Kapitalvermögen / Beteiligungen:	40
aus Immobilien Mieteinnahmen	1.100
sonstige Einnahmen	0
Summe Einnahmen	7.000

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Finanzieller Spielraum für die Altersvorsorge

<u>Ausgaben monatlich</u>	EUR
Lebenshaltung (Ernährung, Kleidung, Gesundheit, Telefon/IT)	1.800
Wohnen (Eigenheim, Energiekosten, Instandhaltung etc.)	500
Verkehr (Kfz, öffentliche Verkehrsmittel etc.)	600
Versicherungen (KV, LV, weitere Versicherungen)	500
Darlehen vermietete ETW (Zinsen und Tilgung)	1.200
Sonstiges (Urlaub, Hobbys, Freizeit etc.) 1/12	1.300
Steuerbelastung (Splittingtarif)	100
Summe Ausgaben	6.000
Sparpotential monatlich	1.000

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Finanzieller Spielraum für die Altersvorsorge

Exkurs: Wirkung des Zinseszins-effekts

Werte in Euro, ohne Abgeltungssteuer, ohne Anfangskapital, monatliche Zinszahlung und Wiederanlage, ohne Kaufkraftverlust

Monatliche Sparrate	Rendite %	Einzahlungen nach 10 Jahren	Kapitalstock nach 10 Jahren	Vermögenszuwachs	Einzahlungen nach 20 Jahren	Kapitalstock nach 20 Jahren	Vermögenszuwachs
100	3,0	12.000	14.009	2.009	24.000	32.912	8.912
500	3,0	60.000	70.045	10.045	120.000	164.561	44.561
1.000	3,0	120.000	140.091	20.091	240.000	329.122	89.122
1.500	3,0	180.000	210.136	30.136	360.000	493.684	133.684

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

3. Schritt: Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

- **Zentrale Fragestellung**

Wie und wo

möchte bzw. werde ich im Ruhestand leben (Ziele, Bedürfnisse und Wünsche für den Ruhestand) ?

→ Prüfung **unterschiedlicher Szenarien** mit konkreten Zahlen

→ Prognose der **künftigen Zahlungsströme** (Einnahmen und Ausgaben)

→ Einbeziehung **noch nicht** vorhandener, aber **geplanter Einnahmequellen, die erst noch aufgebaut werden sollen** (Vermögensbilanz)

- Bedeutung einer Rentenlücke für jüngere Menschen – keine so hohe Relevanz, mit 25 oder 30 zu viele Unsicherheitsfaktoren und Weichenstellungen, „Glaskugel“

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

	Aktuelle Daten	Prognose Ruhestand
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Einnahmen monatlich</u>		
Netto Gehalt	5.422	0
Kindergeld	438	0
aus Renten (gesetzliche, betriebliche etc.)	0	2.700
aus Kapitalvermögen / Beteiligungen:	40	250
aus Immobilien Mieteinnahmen	1.100	1.500
sonstige Einnahmen	0	100
Summe Einnahmen	7.000	4.550

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

<u>Ausgaben monatlich</u>	EUR	EUR
Lebenshaltung (Ernährung, Kleidung, Gesundheit, Telefon/IT)	1.800	1.250
Wohnen (Eigenheim, Energiekosten, Instandhaltung etc.)	500	600
Verkehr (Auto, öffentliche Verkehrsmittel etc.)	600	300
Versicherungen (KV, LV, weitere Versicherungen)	500	300
Darlehen (Zinsen und Tilgung)	1.200	1.200
Sonstiges (Urlaub, Hobbys, Freizeit, Unterstützungszahlungen etc.)	1.300	1.800
Steuerbelastung (Splittingtarif, geschätzt)	100	400
Summe Ausgaben	6.000	5.850
Sparpotential	1.000	

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

Hinweise für Ihre Prognose der finanziellen Situation im Ruhestand:

Finanzielle **Entlastung** durch:

- Wegfall bestimmter Versicherungen
- Umzug in kleineres Haus / Wohnung
- Keine finanzielle Unterstützung der Kinder mehr
- Langfristige Kapitalanlagen werden frei
- Schenkungen und/oder Erbschaften stehen an (Geld, Immobilien ...)
→ Prognose deutlich entspannter, größere Geldbeträge gezielt einsetzen, z.B. Entnahmeplan, oder mietfrei wohnen oder neue Einnahmenquelle in Form von Mieterträgen

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

Hinweise für die Prognose der finanziellen Situation im Ruhestand:

Finanzielle **Belastung** zusätzlich durch:

- **Alten- oder behindertengerechter Umbau der Immobilie erforderlich**
- **Haushaltshilfe / professionelle Hilfe wird benötigt**
- **Mehr Gesundheitsleistungen müssen in Anspruch genommen werden**
- **Finanzielle Unterstützung der Kinder oder Enkelkinder gewünscht oder erforderlich ?**
- **Intensivierung kostspieliger Hobbys, Reisen, geplante Investitionen**

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

Zusammenfassung:

	Aktuelle Daten	Prognose Ruhestand
	EUR	EUR
Einnahmen monatlich	7.000	4.550
Ausgaben monatlich	-6.000	-5.850
Sparpotential	1.000	
prognostizierte Einkommenslücke (1) bei gesetzlichem Renteneintrittsalter		-1.300
prognostizierte Einkommenslücke (2) bei vorgezogenem Renteneintrittsalter (Abschlag)		-1.689
prognostizierte Einkommenslücke (3) bei vorzeitigem Ruhestand (noch kein Rentenbezug)		-3.600

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

Interpretation der **Differenz** aus prognostizierten Einnahmen und Ausgaben:

Positiver Saldo

- Ist Ihre Prognose realistisch?
 - Regelmäßige Überprüfung des Portfolios, aus dem die Alterssicherung gespeist werden soll
 - Regelmäßige Überprüfung der geplanten Ausgaben auf Aktualität, Veränderungen der Lebenssituation
- Anpassungsbedarf / Handlungsbedarf ermitteln

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?

Ermittlung einer möglichen Rentenlücke

Interpretation der **Differenz** aus prognostizierten Einnahmen und Ausgaben:

Negativer Saldo

- **Ausgabenseite:**
Überprüfung und ggf. Reduzierung der prognostizierten Ausgaben (am ehesten bei „Luxusausgaben“, nicht aber Grundbedürfnisse!
 - **Besser aber: Einnahmenseite:**
Optimierung der bisherigen Vermögensanlagen in Kombination mit möglichem zusätzlichem Sparpotential
→ Erhöhung der Einnahmen – Schließen der Einkommenslücke
- Zielsetzung: im Ruhestand **keine Einschränkungen** – insbesondere nicht bei den „Luxusausgaben“

II. Wie ermittle ich meine Rentenlücke und mein Sparpotential für die Altersvorsorge?



III. Welche Strategien gibt es, gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Zentrale Fragestellungen zu meinen Kapitalanlagen

Kritische Überprüfung der bereits vorhandenen Depots und Kapitalanlagen:
Passen meine bereits vorhandenen Kapitalanlagen noch zu mir?

→ 3 zentrale Fragen

1. **Meine Ziele**

Wieviel Geld möchte ich einerseits **langfristig** anlegen und über welche Summen möchte ich aber andererseits schon **in den kommenden Jahren** verfügen?

2. Wie ist meine **Grundhaltung** zu Kapitalanlagen?

3. Wie ist meine **Risikomentalität**?

→ Beurteilung der **Risikotragfähigkeit** und der **Risikobereitschaft**

→ Entwicklung eines persönlichen **Masterplans** für den Aufbau der Altersvorsorge

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Grundsatz

Streuen Sie Ihr Vermögen – auf Basis Ihrer **persönlichen Risikomentalität** - so breit und vielfältig wie möglich

→ Das Risiko sinkt und die Chancen auf eine gute Rendite steigen, wenn immer gleichzeitig in **unterschiedliche Anlageklassen** investiert wird

„Idealvorstellung“ einer Geldanlage

- Höchste Rendite bei maximaler Sicherheit und jederzeit wieder ohne Verluste rückzahlbar
- Zielkonflikt: Sicherheit – Rendite – Verfügbarkeit („magisches Dreieck“)

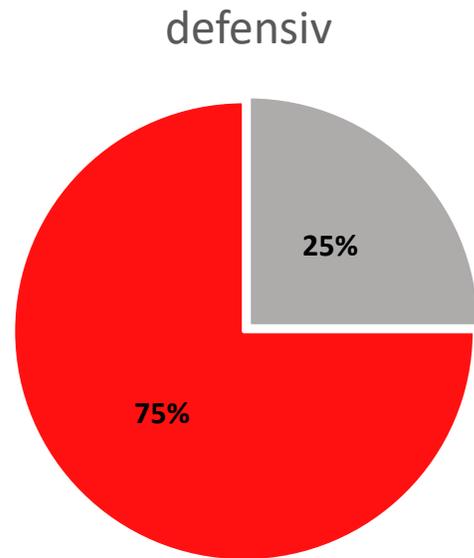
Empfehlung für Portfolio - Kompromiss

→ **Kombination** aus Sicherheitsbaustein und Renditebaustein (entsprechend Ihrer Risikomentalität)

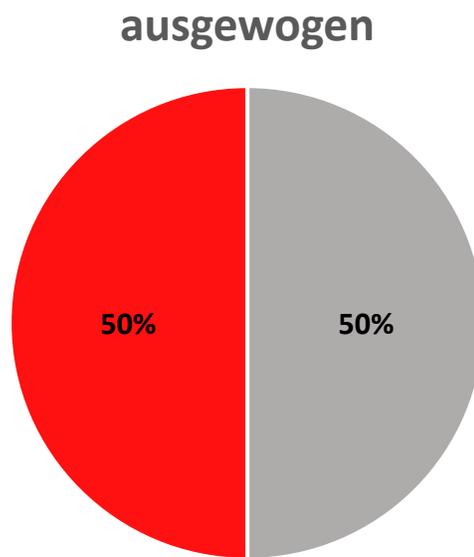
III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

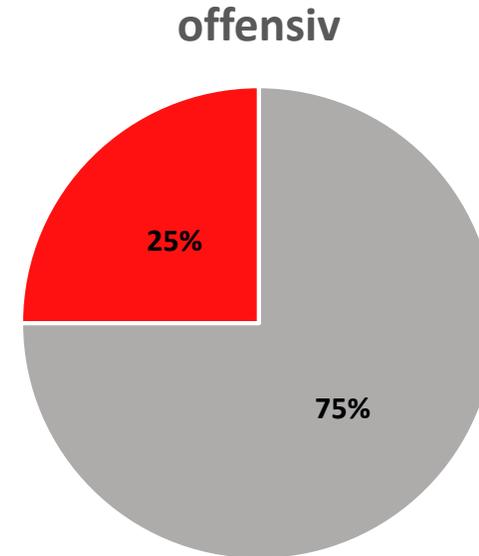
Kombination aus Sicherheitsbaustein und Renditebaustein (Beispiele):



■ Aktienfonds ■ Zinsanlagen



■ Aktienfonds ■ Zinsanlagen



■ Aktienfonds ■ Zinsanlagen

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Beispiele für **Sicherheitsbaustein**

Zinsprodukte,

wie z.B. Tagesgeld, Festgeld, Banksparkplan, Sparbriefe, verzinsliche Wertpapiere, Anleihen etc.

Nachteile

- Aktuell und wohl auch in naher Zukunft ist mit Zinsprodukten keine ordentliche Rendite erzielbar
- Hier steht die **Sicherheit** im Vordergrund, teilweise auch die **Flexibilität** und **Bequemlichkeit**, nicht aber die Renditechance, diese gibt es momentan nur für Anleger, die bereit sind gewisse Risiken zu übernehmen
- Nach Abzug der **Inflationsrate** entsteht beim derzeitigen Zinssatz sogar ein **Minusgeschäft**, denn die Ersparnisse werden über die Jahre schleichend von der Inflation aufgezehrt

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Weitere Möglichkeit: Investment in Aktien

Aktien zeigen **langfristig** gegenüber Zins- oder Renteninvestments zwar deutlich höhere Kursschwankungen und damit auch mehr Unsicherheit, haben aber eine deutlich höhere Renditechance.

Investment in **Einzelaktien**:

Deutlich höheres Verlustrisiko aufgrund möglicher Kursschwankungen, mangelnder Marktkenntnisse, zu geringer Streuung, Aktionismus etc.

Aktien als **Renditebaustein** prinzipiell geeignet, durchschnittliche Rendite 30 Jahre: 7,4 %

Andre Kostolany: „Wer die Aktien nicht hat, wenn sie fallen, hat sie auch nicht wenn sie steigen“

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Alternative Möglichkeit zur **Reduktion des Risikos** in Aktieninvestments:

→ Umschichten, Anlegen oder Sparen mit **ETF (Exchange traded funds)**

Vorteile

- Verlustrisiko wird reduziert, da sich das Geld auf zahlreiche verschiedene Aktien, Länder und Branchen verteilt
- Beliebige Diversifizierung nach **Regionen** (Welt, USA, Europa, Schwellenländer ...)
- Beliebige Diversifizierung nach **Branchen** (IT, Konsumgüter, Industrie, Energie, Finanzen, Versorger ...)
- Innerhalb der Anlageform ETF: **Individuelle Gewichtung** nach Sicherheit und Rendite möglich

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Vorteile (Fortsetzung)

- Besonders geeignet für **Sparpläne**
- Vergleichsweise **geringe Kosten und Gebühren**
- **Individuelle Zusammenstellung und Risikostreuung** - basierend auf der persönlichen Risikomentalität

Fazit

- **Faktor Zeit** ist der entscheidende Renditebringer:
Je länger die Anlagedauer, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, ein schlechtes Anlageergebnis zu erzielen – unabhängig vom Einstiegszeitpunkt
- **Möglichst breite Streuung** der Aktienanlage kann Risiken abfedern

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Vermietete Immobilie als Kapitalanlage

→ Grundsätzlich geeignet als **Baustein** für die Ruhestandsfinanzierung für langfristig denkende Anleger

Vorteile

- Immobilie kann als Sachwert zur **Risikostreuung** des Gesamtvermögens, insbesondere gegen Inflationsgefahren, beitragen
- Eine vernünftig kalkulierte Immobilie kann langfristig gute **Renditechancen** bieten
- Erlös aus steuerfreiem Verkauf einer schuldenfreien Immobilie kann als **gezielter Substanzverbrauch** im Rahmen eines Entnahmeplans zur Ruhestandsfinanzierung herangezogen werden

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Vermietete Immobilie als Kapitalanlage

Nachteile

- Relativ **unflexible** Anlageform
- **Aufwand** für Kauf, Verwaltung und Verkauf höher als für die meisten anderen Geldanlagen

Empfehlung

- **Fundierte Analyse** des Objekts: Realistisch erzielbare Miete, detaillierte und vollständige Renditeberechnungen, auch steuerliche Aspekte einbeziehen.
- Indikator → **Kaufpreisfaktor** als Maß für die „Attraktivität“ einer Immobilie (Verhältnis Kaufpreis zu Jahresnettokaltmiete)

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?



Exkurs:
Wie werden Erträge aus Aktien besteuert ?

Exkurs: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Grundsatz: 25 % pauschal als Abgeltungssteuer + 5,5 % SolZ (26,38 %) auf Dividenden und Kursgewinne

- **Banken, Finanzinstitute, Broker führen diese anonym und automatisch an das zuständige FA ab**
- **Keine separate Angabepflicht in der Einkommensteuererklärung**
- **Die Verrechnung von Aktiengewinnen und Verlusten erfolgt ebenfalls durch die depotführende Bank**
- **Abgabe der Steuererklärung mit Anlage KAP allerdings dann zu empfehlen, wenn Gewinne und Verluste von unterschiedlichen Depots bei unterschiedlichen Banken miteinander verrechnet werden sollen zur Senkung der Einkommensteuerbelastung**
- **Angabepflicht aber weiterhin in der Steuererklärung bei Depots bei ausländischen Banken oder Finanzinstituten – Ertrag in der Anlage KAP anzugeben, denn die ausl. Bank führt nicht automatisch Steuern an das deutsche FA ab. Es gilt ja grs. das Wohnsitzprinzip – alle Kapitalerträge grs. in Dtl. zu deklarieren und zu versteuern.**

EXKURS: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Exkurs: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Sparerpauschbetrag

- Berücksichtigung des Sparerpauschbetrags von EUR 801 /1.602 durch Freistellungsauftrag wird verhindert, dass die Bank an das FA Abgeltungsteuer abführt → Zufluss der Kapitalerträge erfolgt dann bei Ihnen in ungeschmälerter Höhe
- Bei mehreren Konten/Depots: entsprechende Aufteilung erforderlich, für jedes Institut separat
- Im Falle einer ungeschickten oder unterbliebenen Aufteilung des Sparerpauschbetrags kann der Fall eintreten, dass wegen nicht Ausschöpfung ein Steuerabzug durch die Bank erfolgt – dieser ist aber nicht verloren sondern kann dann über die Steuererklärung nachgeholt werden so dass zu viel einbehaltene Abgeltungssteuer dann erstattet werden kann.
- Sinnvoll ist die Angabe der Kapitalerträge in der Steuererklärung auch, falls der persönliche Steuersatz unter 25% liegt, bei Ledigen ist das ein Einkommen von knapp 17.000 EUR z.B. in 2020.

EXKURS: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Exkurs: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Besonderheiten bei Erträgen aus Investmentfonds

- Seit 2018 gilt hier eine grundlegend andere Besteuerung als davor: Alle Fonds, also sowohl inländische und ausländische als auch ausschüttende und thesaurierende werden nach dem gleichen Prinzip versteuert.
- Fondsgesellschaften zahlen jetzt 15 % KSt direkt aus dem Fondsvermögen an das FA, dadurch bekommt der Anleger weniger Geld ausbezahlt.
- Als Ausgleich dafür gibt es aber die sog. Teilfreistellung: bei Aktienfonds und ETFs wird von der Bank nur Abgeltungsteuer auf 70 % der Erträge einbehalten und abgeführt. 30 % werden also freigestellt.
- System der Abgeltungssteuer funktioniert nur bei Depots / Konten in Deutschland. Ausländische Finanzinstitute führen prinzipiell keine Steuern an das deutsche FA ab.
- Investmentanteile, die also bei ausländischer Bank oder Fondsgesellschaft verwahrt werden: in der dt. Steuererklärung anzugeben, da noch keine Abgeltungssteuer ans dt. FA abgeführt.

Exkurs: Besteuerung von Erträgen aus Aktien

Besonderheiten bei Erträgen aus Investmentfonds

- Fonds, die vor 2009 gekauft wurden unterliegen dem sog. „Bestandsschutz“ – Wertsteigerung bis Ende 2017 war komplett steuerfrei. Es wird eine fiktive steuerfreie Veräußerung und gleichzeitige Wiederanschaffung zum 31.12.2017 unterstellt
- Wertsteigerungen ab 2018: Besteuerung nach der neuen Methodik: Bank behält auf den stpfl. Teil Abgeltungssteuer ein.
- Wichtig: persönlicher Freibetrag von EUR 100.000 für die Wertsteigerungen ab 2018 – den aber nicht die Bank sondern nur das FA berücksichtigt über die korrekte Eintragung dieser Erträge in der Anlage KAP – dadurch kann eine Zurückerstattung der zunächst einbehaltenen Abgeltungssteuer erreicht werden !
- Empfehlung: Bis alle Fondsanteile verkauft sind, sollten alle von der Bank zugesandten Unterlagen, also An- und Verkaufsabrechnungen, Steuerbescheinigungen, Depotauszüge etc. aufbewahrt werden.

Möglichkeiten der Kapitalanlage für den Vermögensaufbau

Weitere Kapitalanlageprodukte (Überblick)

- Zertifikate und Derivate
- Gold, Silber
- Rohstoffe
- Neuere Formen der Geldanlage: Fintechs, Crowdfunding, etc.
- Beteiligungsmodelle etc.

Vorsorgen mit staatlicher Förderung (Überblick)

- Riester-Produkte, Rürup-Rente
- Betriebliche Altersvorsorgemodelle
- Vermögenswirksame Leistungen etc.

III. Welche Strategien gibt es, privat gezielt für den Ruhestand vorzusorgen?



**IV. Kann ich es mir leisten, früher
in Rente zu gehen?**

Fakten zur gesetzlichen Rente

- **Stufenweiser Anstieg** der Regelaltersgrenze ohne Abschläge von 65 auf 67 Jahre
- **„Besonders langjährig Versicherte“:**
ohne Abschläge **ab dem 63. Lebensjahr falls 45 Jahre versichert**
Altersgrenze ab Jahrgang 1953 stufenweise angehoben: Ab Jahrgang 1964 → 65 Jahre (2029)
- **„Langjährig Versicherte“:**
vorzeitiger Ruhestand mit 63 möglich, falls **mindestens 35 Jahre versichert**
aber: Abschlag 0,3 % pro Monat bzw. 3,6 % pro Jahr des vorgezogenen Renteneintritts
- **Vermeidung des Abschlags** durch vorherige freiwillige Einzahlungen in die Rentenkasse

Vorteile:

- **Steuerersparnis**effekt durch Sonderausgabenabzug im Jahr der freiwilligen Einzahlung
- **Sicherung** einer lebenslangen Rente

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?

Zielsetzung: Vorzeitiger Ruhestand

- Ausgangssituation zunächst ungünstig:

Geplanter Eintritt in den Ruhestand liegt **vor** dem Beginn von Rentenansprüchen bzw. abschlagsfreien Rentenansprüchen

→ **Weniger** Zeit für den Aufbau eines Kapitalstocks, mit dem man aber **länger** auskommen muss

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?

Mögliche Einkommensquellen im Ruhestand

... **neben** den zu erwartenden Rentenansprüchen aus gesetzlichen, betrieblichen oder privaten Renten:

- Vermietete Immobilien
- Rentenpapiere
- Aktien / Aktienfonds
- Zinsanlagen
- Unternehmensbeteiligungen (z.B. Dividenden aus GmbH-Anteilen)
- Schenkungen oder Erbschaften
- Substanzverbrauch → Entnahmeplan
- Erträge aus Unternehmensverkauf (Investition in andere Kapitalanlagen oder Substanzverbrauch)
- Erträge aus Immobilienverkauf (Investition in andere Kapitalanlagen oder Substanzverbrauch)

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?

Beispiel zum Substanzverbrauch (Entnahmeplan)

- **Vorhandener Kapitalstock: 250.000 Euro, angelegt mit Rendite: 3,0 %**
 - **Entnahme 10 Jahre lang: 28.000 Euro (nach Abgeltungssteuer) pro Jahr bzw. 2.300 Euro pro Monat.**
bei 6 Jahren Laufzeit: ca. 3.600 Euro pro Monat
- **Vgl. Beispiel: Prognostizierte Rentenlücke von monatlich 2.400 Euro (Prämisse: vermietete Immobilie ist abbezahlt)**
 - **Liquiditätszufluss aus dem Entnahmeplan reicht zur Beseitigung der Rentenlücke in der Übergangsphase aus**
 - **Überbrückung der Zeitspanne des vorgezogener Ruhestands mit 57 Jahren bis zum Erhalt der Rente mit 63 (mit Abschlägen) ohne nennenswerte Einbußen des Lebensstandards möglich**
 - **Aufbau eines Kapitalstocks von 250.000 Euro dauert bei einer Sparrate von 1.000 Euro monatlich (ohne Anfangskapital) ca. 17 Jahre.**
 - **Beginn der Ansparphase **spätestens** mit 40 Jahren bei geplantem Ruhestand mit 57 Jahren**

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?

Substanzverbrauch - Entnahmeplan

- **Entnahmeplan:** Selbst konstruierte, zeitlich befristete „private Rente“
- **Gezielter Substanzverbrauch:** **kein Verbleib** eines Vermögens am Ende der festgelegten Entnahmedauer
→ kein Vermögen mehr vorhanden, das vererbt werden könnte
- **Alternative:** Substanzverbrauch mit Verbrauchsanteil und Wachstumsanteil:
 - Anlage eines zweiten Kapitalteils **wachstumsorientiert** neben dem Verbrauchsteil
 - Substanzverbrauch **wächst** über die Jahre immer wieder nach
 - Im Idealfall bleibt das Vermögen in der Substanz erhalten und **kann vererbt werden**
 - **Voraussetzung:** Wachstumsteil erwirtschaftet genügend Rendite, um den Verbrauchsteil immer wieder zu kompensieren

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?

Vorgezogener Ruhestand ohne Einkommenslücke

Zusammenfassende Empfehlungen:

- **Kein Verdrängen oder Aufschieben** des Themas sondern rechtzeitiges und strukturiertes Vorgehen beim Aufbau der Einkommensquellen und eine regelmäßige kritische Kontrolle der Zusammensetzung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung einer möglicherweise veränderten Lebenssituation und Veränderung der **Risikomentalität**
- Basierend auf den **möglichst breit gestreuten Kapitalanlagen** werden die späteren **Einkommensquellen gezielt** aufgebaut und bereitgestellt
- **Konkrete Vorausberechnungen einschließlich Entnahmepläne** mit unterschiedlichen Szenarien und Prämissen durchführen: Welche Ruhestandsmodelle sind denkbar / möglich? Welche Zeitspanne soll überbrückt werden? Welche Einkommenslücke soll geschlossen werden?
- Beachtung der **10 Grundregeln** im Umgang mit Geld

IV. Kann ich es mir leisten, früher in Rente zu gehen?



V. Wie hoch ist die Steuerbelastung im Ruhestand?

Besteuerung der Einkünfte im Ruhestand

- Immer mehr Rentner werden steuerpflichtig aufgrund des 2005 eingeführten **Alterseinkünftegesetzes**
- Gesamtbetrag der Einkünfte übersteigt **Grundfreibetrag** von EUR 9.168 Euro (18.336 Euro)
→ Steuererklärungspflicht

Besteuerung

- Renten aus gesetzlicher Rentenversicherung oder aus berufsständischen Versorgungseinrichtungen sowie Rürup-Rente: **steuerfreier Anteil aktuell 22 %**, dieser sinkt aber mit jedem neuen Rentnerjahrgang. **Spätestens im Jahr 2040 zu 100 % steuerpflichtig.**
- Betriebs- und Riesterrenten grundsätzlich mit **persönlichem Steuersatz** zu versteuern
- Renten aus privaten Rentenversicherungen: Besteuerung nur in Höhe des **Ertragsanteils**, dessen Höhe vom Alter bei Renteneintritt bestimmt wird. Beispiel: Alter bei Renteneintritt ab 60 → 22 % steuerpflichtig, Alter bei Renteneintritt ab 65 → 18 % steuerpflichtig.

V. Wie hoch ist die Steuerbelastung im Ruhestand?

Besteuerung der Einkünfte im Ruhestand

- **Weitere Einnahmen** wie z.B. Honorare, Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit oder Gewerbebetrieb sowie Vermietungseinkünfte: **persönlicher Steuersatz**
- **Kapitaleinkünfte**: Abgeltungssteuer von 25 % plus SolZ, nach Berücksichtigung des Sparerfreibetrags von 801 (1.602) Euro (Günstigerprüfung)

Neue Investmentbesteuerung ab 2018

- Aktienfonds – pauschal 30 % der Erträge steuerfrei
 - Mischfonds – pauschal 15 % der Erträge steuerfrei
 - Offene inländische Immobilienfonds – 60 % der Erträge steuerfrei
 - Auf den steuerpflichtigen Teil: 25 % Abgeltungssteuer plus SolZ (Abführung durch Depotbank an FA)
- Einkünfte auf 450-Euro Basis (**Mini-Job**): keine Steuerbelastung

V. Wie hoch ist die Steuerbelastung im Ruhestand?

Besteuerung der Einkünfte im Ruhestand

- Wer die sog. **Regelaltersgrenze** erreicht hat, kann grundsätzlich uneingeschränkt hinzuverdienen
- Wer vorzeitig in Altersrente geht und eine Rente erhält, muss die **Hinzuverdienstgrenze** von 6.300 Euro pro Jahr beachten (bis zu dieser Höhe keine Anrechnung auf die Rente)
- Hinzuverdienst überschreitet die Grenze von 6.300 Euro: **Anrechnung zu 40%** auf die Rente
→ Rentenkürzung

V. Wie hoch ist die Steuerbelastung im Ruhestand?

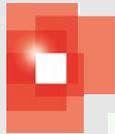
INSIDER!

Fazit

- Beachtung der **10 Grundregeln** im Umgang mit Geld
- **Frühzeitige Auslotung des finanziellen Spielraums** für die Altersvorsorge und Start des gezielten Vermögensaufbaus
- Frühzeitig die Rentenphase planen und Szenarien durchspielen – **kein Aufschieben des Themas**
- **Regelmäßige Kontrolle** und ggf. Anpassung der Strategie des Vermögensaufbaus und der Einkommensquellen
- Zusammensetzung des Vermögens für den Ruhestand soll dem persönlichen Sicherheitsbedürfnis entsprechen (**Risikomentalität**)

V. Wie hoch ist die Steuerbelastung im Ruhestand?

Danke.



Kontakt:

Thomas Knopf
Steuerberater und Geschäftsführer
Telefon +49 (89) 54 714 - 3
E-Mail: t.knopf@acconsis.de

ACCONSIS · Schloßschmidstraße 5 · 80639 München

Disclaimer - Haftungsausschluss

Alle Informationen in diesem Vortrag sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die Autoren weisen jedoch darauf hin, dass sie keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit übernehmen. Insbesondere ersetzt dieser Vortrag keine rechtliche Beratung im Einzelfall.
